

# ALICE STEPANEK STEVEN MASLIN

## *bodenlos*

Neue Arbeiten

Öl auf Leinwand

„(...) Auch scheinen sie idealistische Utopien oder Abseitiges und Surreales wenig zu kümmern, wiewohl manche seltsam verwischten, hyperbeschleunigt wirkenden Wälder und Wiesen auf ihren Leinwänden dies nahe legen. Tatsächlich stehen künstlerische Fragen im Vordergrund, die jedoch im Bewusstsein ihres gesellschaftlichen und institutionellen Rahmens formuliert werden. Momente der Idylle dienen nur als Leimrute für den Betrachter: unter ihrem Deckmantel werden Fragen der Repräsentation diskutiert. Besonders befremdlich innerhalb des ausschließlich auf Naturausschnitte konzentrierten Werks von Stepanek/Maslin wirken die seit geraumer Zeit entstehenden nächtlichen Waldszenen. Teilweise in epischen Breitformaten in der Manier romantischer Landschaften ausgeführt, beziehen sie ihren Reiz aus einer konzentrierten, extrem künstlichen Beleuchtung. Der leise Horror dieser Bilder ist nur zum Teil in der zugegeben wirkungsvollen Auswahl des Standortes zu suchen, der den Betrachter mit dem unguuten Gefühl zurückläßt, après coup gekommen zu sein. Entscheidend ist viel mehr das Wissen um das Bildmotiv, das ausreicht, die leere Landschaft in einen Tatort zu verwandeln, eine Bühne für furchtbare Szenen, die sich aus der Vorstellungskraft jedes einzelnen speisen, die sich wiederum nur aus der Erinnerung nähren kann.(...)“.(Susanne Prinz)

„...Die akribisch geführte Hand der Landschaften eröffnet uns nun ein ganzes Repertoire an Möglichkeiten und Variationen, die wir von Beginn an mit natürlichen und künstlichen Effekten durchzogen finden. Die von Stepanek und Maslin beschworene Rotation der Sinne, setzt zur Auflösung der Bilder an. Dort, wo das Auge ansetzt, begibt es sich auf den doppelten Boden illusionistischer Feinarbeit. Allem voran ist es der verfängliche Effekt überdrehter Geschwindigkeit, dessen detaillierte und gutgemachte Darstellung dominiert.(...) Die Bildwelt Stepanek und Maslins verlangt nach einer zeitgemäßen Autonomie. Sie profitiert vom Boom einer jüngst einsetzenden, artifiziellen Wirklichkeit, in der die Grenzen zwischen Realität und Fiktion fließend sind. Es ist (...) die Bruchstelle zwischen Realität und Fiktion, zwischen Stagnation und Hochgeschwindigkeit, die sich in den Darstellungen Stepanek und Maslins wiederfindet. Das Auge befindet sich dabei im steten Transit, immer darauf aus, gesichtete Panoramen auf den Fluß der Geschwindigkeit zu komprimieren (...)“.(Hans Irrek)